

Kursprogramm

Workshopinhalt:

- Einstieg in die Kosten-/Leistungsrechnung der öffentlichen Verwaltung
- Grundlagen, Begriffe und Zweck des betrieblichen Rechnungswesens
- Kostenstellen, Kostenträger, Fallstudie
- Gruppenarbeit Produktdefinition
- Teil- und Vollkostenrechnung
- Deckungsbeitragsrechnung
- Kosten-/Leistungsrechnung und die Verbindung zu Globalbudgets und Leistungsaufträgen: Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP)
- Messung der Wirkungsoptimierung mittels Indikatoren
- Praxisbeispiele zur Kosten-/Leistungs-, Erlös- und Ergebnisrechnung
- Steuerung mittels Soll-Ist-Vergleichen
- Praxisbeispiel und Tipps zur Einführung eines softwaregestützten Planungs- und Reportinginstruments

Block 1: 4 Tage

- Zuerst werden die Grundlagen geschaffen, indem Begriffe, Zweck und Besonderheiten der Kosten-/Leistungsrechnung in der öffentlichen Verwaltung behandelt werden. Um die Zusammenhänge zu verdeutlichen, wird parallel dazu ein Praxisbeispiel behandelt. Anschliessend beginnen die Teilnehmer mit der Definition ihrer Produkte und Dienstleistungen aus dem eigenen Amt, Dienststelle etc., um später ein individuelles Konzept zur Einführung oder Weiterentwicklung der Kosten-/Leistungsrechnung daraus abzuleiten.
- Nach einem ersten Erfahrungsaustausch zur Produktdefinition wird auf das Thema Kostenstellenplanung sowie Teil- und Vollkostenrechnungs-Systeme eingegangen. Die stufenweise Teilkosten- und/oder Deckungsbeitragsrechnung wird wiederum anhand praxisnaher Zahlenbeispiele erklärt.
- Wie die Kosten-/Leistungsrechnung mit Globalbudgets und Leistungsaufträgen verknüpft werden kann, zeigt ein Verwaltungscontroller anhand des Integrierten Aufgaben- und Finanzplans (IAFP). Damit die Verbindung zwischen finanziellen Zielgrössen und qualitativen Kriterien der Verwaltungstätigkeit gelingt, stellt er Beispiele für Indikatoren zur Messung der Wirkungsoptimierung vor.
- In einer zweiten Arbeitsrunde fahren die Teilnehmer damit fort, ihre Kosten-/Leistungsrechnung als Planrechnung aufzubauen. Mit verhältnismässig bescheidenem Aufwand kann bereits jetzt ein wesentlicher Nutzen realisiert werden, indem frühzeitig Entscheide getroffen und Prioritäten gesetzt werden. Oftmals muss dazu der zu betrachtende Zeithorizont ausgedehnt werden, weshalb die Referenten die Instrumente der Mittel- und Langfristplanung behandeln.
- In der Zeit zwischen den beiden Workshop-Blöcken sollen die Teilnehmenden das von ihnen individuell erarbeitete Konzept in der eigenen Organisation verfeinern und weiter entwickeln. Dieses überarbeitete Konzept bildet dann die Grundlage für den zweiten Block, bei dem die Umsetzung im Vordergrund steht.

Block 2: 2 Tage

- Die Teilnehmer besprechen ihre erarbeitete Lösung individuell mit einem Referenten, um allfällige Korrekturen anzubringen und die provisorische operative Jahresplanung fertig zu erstellen.
- Den vollen Nutzen generiert die Planung aber erst dann, wenn sie mit erreichten Zwischenergebnissen fortlaufend verglichen wird (Soll-Ist-Vergleich). Es wird gezeigt, worauf die Führungskräfte achten sollen und wie sie Abweichungen zu Plangrößen erkennen. Sie lernen, die Abweichungen zu interpretieren und die finanziellen Auswirkungen alternativer Handlungsmöglichkeiten abzuschätzen.
- Voraussetzung für einen aussagekräftigen Soll-Ist-Vergleich sind fehlerfreie Ist-Daten (Mengen, Leistungen, Kosten, Erlöse, Kennzahlen), weshalb auf das Thema der Zuliefersysteme und Anforderungen an die Datenquellen eingegangen wird.
- Zum Abschluss wird an einem Praxisbeispiel der Einsatz eines softwaregestützten Planungs- und Reportinginstruments gezeigt. Dabei wird auf die wichtigsten Schritte eingegangen und es werden Erfahrungsberichte aus der Einführung bzw. Umstellung von Management Informationssystemen präsentiert.
- Haben die Teilnehmer nach Abschluss des 6-tägigen Programms weiteren Unterstützungsbedarf durch das CZSG Controller Zentrum oder die Contool Management Informationssysteme St.Gallen, kann dieser zusätzlich offeriert werden.

Methodik

An den ersten vier Workshoptagen haben die Teilnehmenden jeweils Zeit, an den individuellen Konzepten ihrer Kosten-/Leistungsrechnung zu arbeiten. In den fünf Wochen zwischen den beiden Workshop-Blöcken sollen die Teilnehmenden das von ihnen individuell erarbeitete Konzept in der eigenen Organisation verfeinern und weiter entwickeln. Dieses überarbeitete Konzept bildet dann die Grundlage für den zweiten Block, bei dem die Umsetzung im Vordergrund steht.

Parallel zu den Theorieblöcken findet die individuelle Besprechung der Teilnehmerlösungen statt.